

# Output

INNOVATIONEN FÜR DIE REGION

chip GmbH  
Cooperationsgesellschaft  
Hochschulen und Industrielle Praxis

IHR ERFOLG  
UNSER ZIEL

## UMWELTSCHUTZ IN DER ÄTZTECHNIK

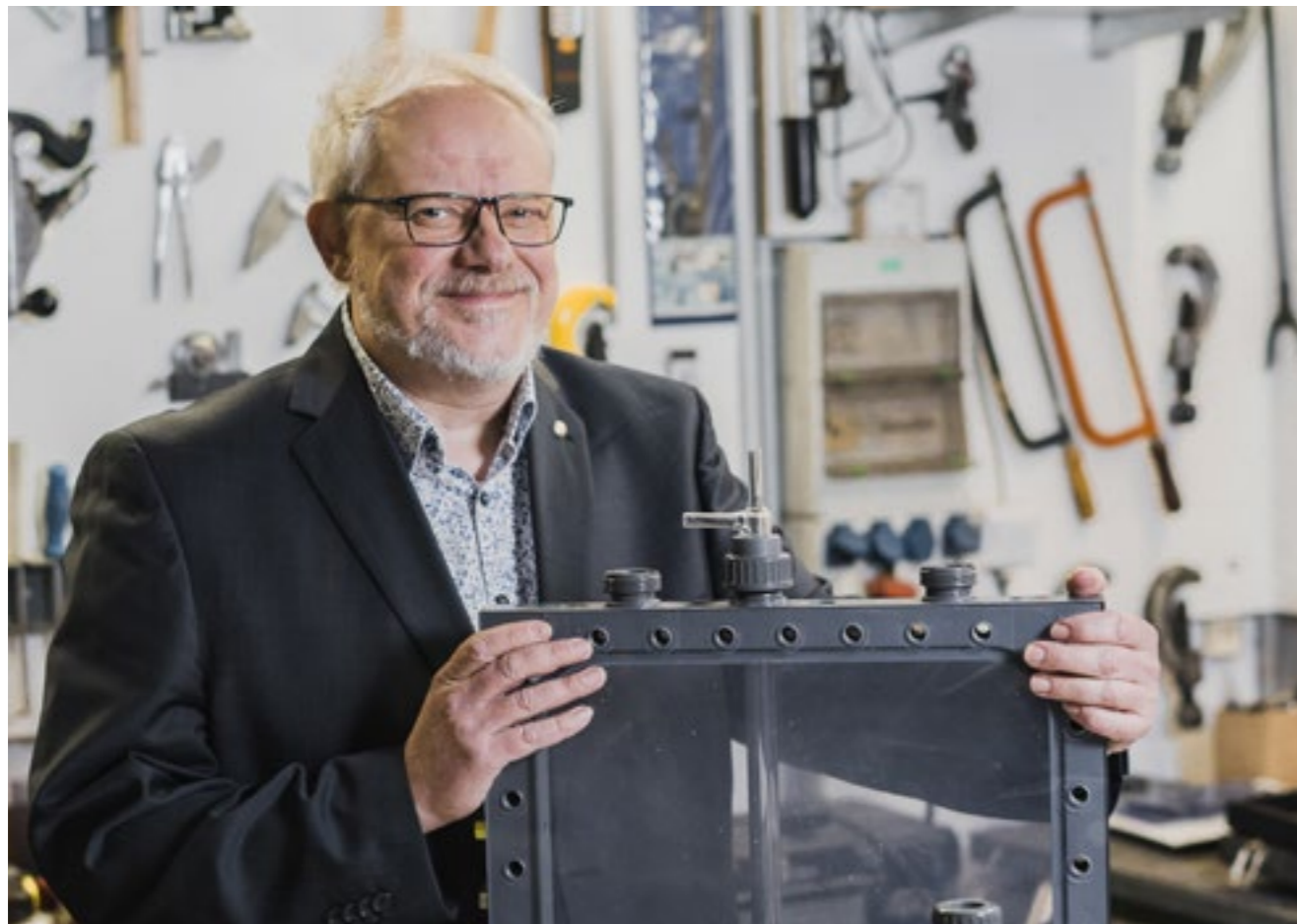
Technologie- und  
Gründerzentrum  
Hattingen



Technologiezentrum  
Ruhr



Die Unternehmen in unseren beiden Technologiezentren in Bochum und in Hattingen bieten sich als Kooperationspartner für gemeinsame Projekte auf unterschiedlichen Feldern an. Die aktuelle Ausgabe unserer Output zeigt Beispiele vom Maschinen- und Anlagenbau über die Digitalisierung von Geschäftsabläufen bis zur IT-Sicherheit. Nutzen Sie die Chancen der Zusammenarbeit vor Ort. Ich wünsche Ihnen Freude und Interesse beim Lesen der ersten Output in 2018.



## KSD: Umweltschonende Regenerationsanlagen für Ätzprozesse

Die KSD Innovations GmbH ist bereits seit 1996 im Technologie- und Gründerzentrum (TGH) angesiedelt. „Dank der Flexibilität des Zentrums konnten wir uns stets vergrößern – nicht nur, was unsere Büroräume betrifft, sondern auch in Hinblick auf unsere Produktionshalle“, fasst Geschäftsführer Hans-Jürgen Schmitz zusammen. „Damit haben wir optimale Bedingungen für unsere Arbeit.“

Den Schwerpunkt des Hattinger Unternehmens bilden individuell gefertigte Regenerationsanlagen für die Ätztechnik mit Eisenchlorid. Diese Ätztechnik wird vor allem für Prägnungen verwendet. „Alles, was nicht gestanzt werden kann, wird ätztechnisch hergestellt. So zum Beispiel Bauteile für die Uhrenindustrie, Mikrostrukturteile für die Medizintechnik oder auch Schneidbleche für Etiketten und Prägwalzen für Taschentücher“, erläutert Schmitz. Auch Heizfolien für die Luftfahrt, die das Vereisen von Fensterscheiben in Flugzeugen verhindern, werden ätztechnisch hergestellt. Ein Hersteller derartiger Folien aus Italien optimiert mit der Regenerationsanlage des Hattinger Unternehmens seine Prozesse.

„Normalerweise sinkt die Qualität der ätzenden Säure im Ätzprozess kontinuierlich, was einen regelmäßigen Austausch der Säure zur Folge hat. Mithilfe unserer Regenerationsanlage entfallen nicht nur der Säureaustausch und die damit verbundenen Produktionsstillstände, sondern auch kosten- und zeit-

intensive Aufheizprozesse. Darüber hinaus ist die Ätzqualität stets konstant“, erklärt Schmitz. Die Regenerationsanlagen von KSD sind unter anderem in Japan, in der Schweiz sowie in Deutschland in Betrieb. Im PIUS Ideenwettbewerb 2005, einem Wettbewerb für produktionsintegrierten Umweltschutz, wurde die Regenerationsanlage mit einem Preis ausgezeichnet.

Die Anlagen von KSD können einerseits beim Ätzen von Stahl und Edelstahl zum Einsatz kommen, andererseits – mit Metallrückgewinnung – beim Ätzen von Nichteisen-Metallen wie Kupfer und Kupferlegierungen, Nickel und mehr. KSD entwickelt die Regenerationsanlagen individuell nach Kundenanforderungen. Neben der Beratung und Planung übernimmt das Unternehmen die Inbetriebnahme, Mitarbeiterschulungen sowie den Support.

Ein weiteres Produkt des Hattinger Unternehmens ist ein Algenreaktor. Mit diesem Reaktor können Algen in einer künstlichen Umgebung gezüchtet werden – zum Beispiel zur Erzeugung von Biowasserstoff. Im Gegensatz zur natürlichen Umgebung ermöglicht der Reaktor ein schnelleres Wachstum. Der Algenreaktor ist bereits in diversen Laboren im Einsatz.

K-S-D.COM

## Profi AG: IT-Lösungen für den Mittelstand



Die Digitalisierung von Geschäftsabläufen, mobile Endgeräte sowie nicht zuletzt die steigenden Bedrohungen für die IT-Sicherheit machen IT-Prozesse in Unternehmen zunehmend komplexer. Die Profi Engineering Systems AG, kurz: Profi, aus dem Technologiezentrum Ruhr (TZR) berät und begleitet Unternehmen beim digitalen Wandel – mit professionellen Lösungen zur Optimierung von IT-Prozessen und kompletten Systemlandschaften.

„Der IT-Markt hat sich in den vergangenen Jahren rasant gewandelt. Vor rund zehn Jahren ging es für uns vorrangig darum, unseren Kunden hochwertige Infrastrukturleistungen anzubieten und diese in Betrieb zu nehmen. Heutzutage ist dies nur noch ein Bruchteil unserer Arbeit. Mit der digitalen Transformation sind für uns umfassende Beratungsleistungen hinzugekommen, zum Beispiel für Cloud-Lösungen, IT-Sicherheit, Industrie 4.0, SAP sowie Big-Data-Analysen und Social Media“, resümiert Geschäftsstellenleiter Jürgen Pohl.

Profi mit Hauptsitz in Darmstadt hat seit 15 Jahren die Niederlassung in Bochum „Unser Standort im Bochumer TZR ist nicht nur repräsentativ. Er eignet sich auch besonders für die Rekrutierung von Fachkräften und unser duales Studium“, so Pohl. Die Niederlassung im TZR ist mit den Jahren zu einer 30 Mitarbeiter starken Geschäftsstelle angewachsen. „Das TZR haben wir in Hinblick auf unsere räumlichen Wachstumsmöglichkeiten bewusst ausgewählt“, blickt Pohl zurück. Profi ist an 13 Standorten in Deutschland vertreten. Langjährige Partnerschaften mit führenden IT-Herstellern bilden die Basis des umfassenden Leistungsspektrums.

*Geschäftsstellenleiter Jürgen Pohl  
in den Räumlichkeiten von Profi im TZR*

PROFI-AG.DE

## Physec: Sicherheit für das Internet der Dinge

Mit der Physec GmbH zieht ein weiterer Produkthanbieter und Dienstleister für IT-Sicherheit in das Technologiezentrum Ruhr (TZR). Das Unternehmen bietet mit seinem Produkt für den Bereich Internet der Dinge ein Sicherheitskonzept für das Schlüsselmanagement zwischen Geräten und Anwendungen. Die ersten Räumlichkeiten im TZR hat Physec bereits für ein Industrieprojekt bezogen. Der Umzug des gesamten, mittlerweile 20 Mitarbeiter starken Unternehmens folgt im Frühling dieses Jahres.

Das Internet der Dinge hält immer mehr Einzug in das tägliche Leben – von Heizthermostaten über Videokameras bis hin zum Türschloss. „Doch so groß die Vorteile der funkbasierten Geräte auch sind, so groß sind meist auch die Einfallstore für potenzielle Angreifer“, erklärt CFO Dr. Heiko Koepke. Physec bietet Herstellern daher eine neue Sicherheitstechnologie: eine individuelle Verschlüsselung für jedes einzelne Gerät, die erst bei Inbetriebnahme erzeugt wird und sich immer wieder ändert.

Physec ist ein Spin-off des Horst Görtz Instituts für IT-Sicherheit an der Ruhr-Universität Bochum und wurde 2016 von Dr. Heiko Koepke und Dr. Christian Zenger gegründet. Mit ihrer Geschäftsidee haben die Gründer 2016 den ersten Platz des Gründungswettbewerbs „Senkrechtstarter“ belegt.

Darüber hinaus erhält Physec eine Förderung durch das Bundesministerium für Wirtschaft und Energie im Programm „EXIST-Forschungstransfer“ – in Höhe von rund 650.000 Euro. Die Forschungsergebnisse von Dr. Zenger bilden die Grundlage für die Physec-Technologie.



*Das Physec-Gründerteam:  
CEO Dr. Christian Zenger und CFO Dr. Heiko Koepke*

PHYSEC.DE



## Deutschlandstipendium: chip fördert Studierenden

Die chip GmbH unterstützt erneut einen Studierenden der Ruhr-Universität Bochum (RUB) mit dem Deutschlandstipendium. Der 20-jährige Benjamin Littek, der sich im 5. Semester des Studiengangs Elektrotechnik und Informationstechnik befindet, freut sich über diese Förderung: „Das Deutschlandstipendium bietet die Möglichkeit voller Konzentration auf das Studium trotz sozialen Engagements und finanzieller Selbstständigkeit.“ In diesem Jahr stehen für den Studenten ein Praxisprojekt sowie die Bachelorarbeit auf dem Plan. Im Masterstudium will sich Littek am Lehrstuhl für Automatisierungstechnik spezialisieren.

„Wir freuen uns, Benjamin Littek bei seinem Studium zu unterstützen. Vom Stipendium profitieren übrigens nicht nur die Studierenden, sondern auch die unterstützenden Unternehmen. Denn sie können frühzeitig Kontakte

zu Fachkräften knüpfen“, erklärt Dr. Bernd Rosenfeld, Geschäftsführer der chip GmbH.

Ein Deutschlandstipendium übernehmen derzeit rund 100 Unternehmen, Vereine, Stiftungen und Privatleute. Sie alle unterstützen Studierende, die sich durch außergewöhnliche Leistungen oder ein Ehrenamt hervorgetan haben. Die monatliche Fördersumme für die Stipendiaten beträgt 300 Euro.

*Gesellschaft der Freunde der RUB-Stipendiatin  
Tatjana Menk, chip-Geschäftsführer Dr. Bernd Rosenfeld und  
Student Benjamin Littek bei der Stipendiatsfeier  
im November 2017*

UNTERNEHMEN AUS DEM FÖRDERVEREIN

## Di Fina: Smarte Bauelemente für modernes Wohnen

Seit 45 Jahren bietet die Gebrüder Di Fina GmbH Planung und Beratung sowie Einbau, Wartung und Reparatur von Rollläden, Rolltoren, Fenstern, Markisen, Vordächern, Haustüren und Elektroantrieben. Das Familienunternehmen setzt dabei stets auf qualitativ hochwertige und technologisch zeitgemäße Produkte. Die Hausautomatisierung ist für Di Fina ein Thema, das zunehmend an Bedeutung gewinnt. „Im Bereich Smart Home arbeiten wir eng mit einem Hersteller hochwertiger Produkte zusammen. So können wir unseren Kunden die Steuerung ihrer Rollläden, Markisen und Tore, aber auch ihrer Beleuchtung bequem per App auf dem Smartphone oder Tablet anbieten“, erläutert Vincenzo Di Fina.

Angesichts der technologischen Entwicklungen im Bereich Hausautomatisierung sind die Brüder Di Fina stets an innovativen Produkten und Dienstleistungen interessiert. „Unsere Mitgliedschaft im Förderverein Technologietransfer Bochum betrachten wir diesbezüglich als eine große Bereicherung. Dank dieser können wir nun direkt dabei sein, wenn die neuesten Trends vorgestellt werden“, so Geschäftsführer Marcello Di Fina. „Auch der enge Kontakt zu Fachkräften ist für uns von Vorteil. Derzeit suchen wir beispielsweise Mitarbeiter für die Entwicklung einer Erweiterung unserer Smart-Home-Lösung.“

Der Förderverein Technologietransfer Bochum bringt Unternehmen aus der Region und Studierende zusammen. Dadurch können Innovationen zeitnah realisiert und in laufende Unternehmensprozesse integriert werden.



*Für die Brüder Vincenzo und Marcello Di Fina  
steht Qualität an erster Stelle*

DIFINA.DE